

Pressespiegel 2014

Press Documentation 2014

Novomatic

Erstellt von
Prepared by

Datum
Date

Dr. Reichmann

17.11.2014 / KW 46



„Standard“, 17.11.2014

Wie Lobbyisten mit dem Glück spielten

Akten aus der Causa
Novomatic erlauben einen
Blick in die Welt der
Lobbyisten. Einkochen
wollten die Politiker wie
Beamte. Grassers erste
Sekretärin bei Valora
Solutions bezahlte laut
Gutachten: die Telekom.



Laut Karl-Heinz Grassers Aussage im U-Ausschuss „war das Glücksspiel für uns ein Randthema“.

Wien – Die Ermittlungen in der Causa Novomatic sind zwar noch nicht beendet; ein Sittenbild der Arbeitsweise der involvierten Lobbyisten rund um Peter Hochegger und Walter Meischberger und des Glücksspielkonzerns zeichnet sich aber bereits ab.

In der Sache geht es um den von Finanzminister Karl-Heinz Grasser im Juli 2006 eingebrachten Abänderungsantrag für die Liberalisierung des Glücksspielgesetzes; er sollte eine weitere Konzession (fürs Online-Glücksspiel) ermöglichen und so das Monopol der Casinos Austria brechen. Die Justiz hegt den Verdacht, Grasser habe Geld dafür genommen; Meischberger soll nicht für alle Zahlungen der Novomatic (damals von Franz Wohlfahrt geführt) Leistungen erbracht haben. Die Beschuldigten bestreiten das.

„Die Grünen einkochen“

Angezeigt wurde die Causa von den Grünen. Auch sie waren im Vorfeld des überfallsartigen Abänderungsantrags (kam nicht auf die Tagesordnung im Parlament) bearbeitet worden. Im Protokoll eines Hohegger-Meetings am 15. Mai 2006 heißt es: „Die Grünen einkochen‘ in Sachen kleines Glücksspiel, as soon as possible.“

Dabei konnten bis heute weder der Initiator noch der Autor des Abänderungsantrags gefunden werden. Zwar bekamen die Korruptionsbekämpfer (BAK) 2010 nach längerer Suche ein Schriftstück namens „Abänderungsantrag“ überreicht – die Quelle fanden sie aber nicht. Die fürs Glücksspiel zuständige Sektionschefin im Ministerium gab an, den Antrag vom Abteilungsleiter fürs

Glücksspiel im Ministerium, Peter E., bekommen zu haben – als Verfasser des Word-Dokuments sei „Parlamentsdirektion“ aufgeschienen. E. wieder sagte aus, den Entwurf von Peter Quantschnigg erhalten zu haben. Der frühere Generalsekretär des Ministeriums konnte nicht mehr gefragt werden, er ist im März 2009 gestorben.

Dafür fand sich 2011 eine Ex-Sekretärin des BZÖ-Parlamentsklubs, die aussagte, den Antrag im Juli 2006 getippt zu haben. Und

zwar „gemäß der Anweisungen des Finanzreferenten des BZÖ, vormals FPÖ-Parlamentsklubs, Gerald S. Er arbeitet nun beim Rechnungshof“.

Stichwort Jobwechsel: Nach dem gescheiterten Anlauf Grassers zur Gesetzesreform, Mitte August 2006, wurden die Glücksspielagenden aus E.s Sektion III in die Sektion VI verschoben. E. arbeitet nun bei den Casinos Austria, in deren Aufsichtsrat er bis Ende 2006 war.

Auch auf die Glücksspielsektion hatten sich die Lobbyisten ab Februar 2006 „gestürzt“, wie sie es nannten. Aus ihren Mails: „Wohlfahrt hat uns gebeten, mal nachzudenken, wie wir bei der Sektion für die Glücksspielmonopolverwaltung im BMF für Novomatic ein Entrée gestalten können. Angeblich ist diese Sektion derzeit eine Außenstelle der Casinos AG“. Die Antwort: „Werden uns also auf die Sektion III stürzen ...“

All das diente dazu, den „Masterplan Novomatic AG“ mit Leben zu erfüllen, den die Lobbyisten am 13. Oktober 2005 präsentiert hatten. Nur ein paar der Ziele: „Aufhebung des Glücksspielmonopols für elektronische Lotterien, Herausstreichen der fiskalischen Bedeutung des Industrieunternehmens Novomatic, Imageaufbau, Positionierung Professor Graf (Johann Graf ist Unternehmensgründer und Mehrheitseigner; Anm.).

Im März 2007 (Grasser war im Jänner als Minister zurückgetreten) beteiligte er sich für kurze Zeit selbst mit einem Drittel an der Valora Solutions GmbH seiner Freunde Hochegger und Meischberger. Laut Novomatic-Gutachten bezahlte seinen Anteil: Hochegger. Und: Die Aufwendungen für Grassers Sekretärin dort „trug schlussendlich aus wirtschaftlicher Sicht die Telekom Austria“.

„www.gbc.gi“, 16.11.2014

Casino refurbishment underway



The Casino at Ocean Village is undergoing a million pound refurbishment programme with the Casino Admiral Group also redeveloping and investing in other locations locally. Plans for the Casino Admiral, include new look bars and restaurants, modern sports betting facilities, enhanced VIP areas and two smoking zones recently allowed for under new legislation.

The investment will also include the purchase of new slot machines and other gaming equipment. In a press statement, Director, Stuart KirkPatrick, says the Casino will see a total transformation over the next few months, bringing the

highest standards in terms of decor, equipment and service. The changes are expected to create between ten to twenty jobs over that time.

The new facilities should be ready by the end of February, or early March. A re-launch campaign will follow, running throughout Easter and the Summer of next year, and is being described as quite unlike anything Gibraltar has experienced before. The total redevelopment investment in the Casino is expected to be over two million pounds by the end of 2015.

Casino Admiral Gibraltar, will also be investing in other developments, and says it is currently working on some 'extremely exciting plans', aimed at continuing to make the Rock a leading destination for entertainment.



Die von der Nationalbank beauftragten Bewertungsgutachten über die Casinos Austria liegen vor. Die Glücksspielgruppe ist von früheren Größenordnungen weit entfernt

Bescheidene Einsätze

Casinos Austria. Gutachten: Drittel-Anteil der Münze nur 120 bis 140 Millionen Euro wert



**Wirtschaft
von innen**

VON ANDREA HODOSCHEK

Die Zeiten, als die Casinos Austria locker auf mehr als eine Milliarde Euro geschätzt wurde, sind längst vorbei. Der Wert der Glücksspielgruppe liegt deutlich unter einer halben Milliarde Euro. Inklusive der 68-prozentigen Beteiligung an den Lotterien. Das geht aus den zwei von der Nationalbank in Auftrag gegebenen Bewertungsgutachten hervor.

Die Notenbank trennt sich von ihrem Drittel-Anteil an der Casinos-Gruppe (Casag), der von ihrer Tochter Münze Österreich gehalten wird. In den Gutachten wird der Wert des Münze-Pakets auf lediglich zwischen 120 und 140 Millionen Euro geschätzt.

Notenbank-Chef Ewald Nowotny will sich bei der Europäischen Zentralbank nicht mehr fragen lassen, was die Bank im Gaming-

Business zu suchen hat.

Daher soll der Münze-Anteil zuerst in die Staatsholding ÖIAG rollen. Allerdings nicht in die derzeitige ÖIAG unter Rudolf Kemler, der nur noch bis Ende Oktober 2015 im Amt bleibt. Sondern in die auf der Regierungsklausur für Ende November groß angekündigte ÖIAG Neu. Wann die Staatsholding tatsächlich neu aufgestellt ist, steht in den Sternen. Bis heute fand die mit der Konzeption beauftragte, hochkarätig rot-schwarz besetzte Arbeitsgruppe noch zu keinem Treffen zusammen.

Die Notenbanker ließen noch ein drittes Gutachten erstellen, um alle rechtlichen Fragen zu klären. Auch wenn der Staat die Glückssritter vorerst nur von einer Tasche in die andere steckt und erst danach privatisiert, ist der Deal äußerst kompliziert. Die ÖIAG muss der Notenbank einen marktkonformen Preis bezahlen, sonst müsste das Paket ausgeschrieben werden. Außerdem haben alle Casag-Aktionäre durch einen Syndikatsvertrag ein Vorkaufsrecht.

Nicht anzunehmen, dass die restlichen Aktionäre darauf bestehen, ihre Anteile aufzustocken. Der Trend geht



In der Bewertung ist der Anteil an den Lotterien berücksichtigt

vielmehr in Richtung Ausstieg. Die Kirchenbank Schellhammer & Schattera (5,31 Prozent) will mit dem Zocker-Geschäft nichts mehr zu tun haben. Der Aufsichtsrat beschloss vor zwei Jahren den Rückzug. Die Vermutung, die moralischen Bedenken der Kirchenbanker könnten mit den sinkenden Erträgen der Casag zusammenhängen, ist sicher nur eine unbottmäßige Unterstellung.

Die MTB-Privatstiftung (16,79 Prozent) der 86-jährigen Maria Theresia Bablik hat ebenfalls Ausstiegsambitionen. Seit Juli sitzt Dietmar Hoscher im Vorstand der Stiftung. Wäre weiter nicht bemerkenswert, Hoscher ist al-

lerdings Vorstand der Casag. Die zum VIG-Konzern gehörende Donau Versicherung (11,3 Prozent) und der Raiffeisen-Sektor, zweitgrößter Aktionär nach der Münze, haben sich noch nicht klar geäußert.

Die Casag-Gruppe spielte im Vorjahr 3,5 Umsatzmilliarden ein, wovon die Lotterien drei Milliarden beisteuerten. International muss Casag-Chef Karl Stoss immer noch die von Leo Wallner hinterlassenen Baustellen aufräumen. Die Auslandstochter CAI war im ersten Halbjahr 2014 nach wie vor in den roten Zahlen. Der Ausstieg aus dem griechischen Groß-Casino Loutraki nahe Athen be-

lastet das Ergebnis 2014. Die Casag verglich sich jetzt mit dem dortigen Mehrheitsaktionär und zahlt 30 Millionen Euro. Im Vorjahr wurden dafür 24 Millionen rückgestellt. Belastend ist auch die Unsicherheit über die neuen Konzessionen in Wien und Niederösterreich. Die Casag kam nirgends zum Zug und ging in die Berufung.

Für die Regierung hat angesichts der Budgetlage der maximal erzielbare Verkaufserlös oberste Priorität. Fragt sich, ob ein Einstieg für einen reinen Finanzinvestor interessant ist. In Insiderkreisen wird daher wieder der Novomatic-Konzern des niederösterreichischen Industriellen Hans F. Graf ins Spiel gebracht. Der hätte die finanziellen Ressourcen und das Know-how.

Übrigens wurde bereits 2003 über den Verkauf des Münze-Anteils spekuliert, um Geld fürs Budget zu lukrieren. Damals wehrte sich Notenbank-Präsident Adolf Wala heftig dagegen. Wenn sich die Bankschon von ihrem besten Finanz-Asset trenne, müsse der Finanzminister eine gleichwertige Veranlagung bieten. Dieses Argument gilt heute nicht mehr.

andrea.hodoschek@kurier.at

„www.presseteamaustria.at“, 15.11.2014

PresseTeam Austria NEWS

Netzwerktreffen: Novomatic Forum Night 2nd Edition

Novomatic Forum Night 2nd Edition



Novomatic Forum Night 2nd Edition

Am 11.11.2014 luden das Team des Novomatic Forums und Partner zur Novomatic Forum Night 2nd Edition in ihre Räumlichkeiten ein.



350 Gäste erleben ein buntes und abwechslungsreiches Programm und konnten sich so einen sehr guten Eindruck aller Säle bilden.

Alle 268 Bilder von der Netzwerkveranstaltung findet Ihr auf PRESSETEAM-AUSTRIA.at



Das Team des Novomatic Forums sagt: DANKE – es war uns ein eine große Ehre und Fest Euch in unserem Hause willkommen gehabt zu haben.

350 Gäste erlebten ein buntes und abwechslungsreiches Programm und konnten sich so einen sehr guten Eindruck aller Säle bilden.



Last but not least konnte man noch die coole Fotobox – BOX A SMILE e.U. nutzen

Das Programm reichte von der Präsentation des brandneuen Kabarett „Financial Stars“ im Auftrag der HUMOR AG über eine fulminante Show von DISCO INFERNO mit Julia Aigner und Ensemble, dem kreativen Team von MICE bis hin zu einer elitären Fashion Show von ClausTyler.



Für die perfekte Technik sorgte die Profitruppe von CONCEPT SOLUTIONS.



Für die Kulinarik zeichnete sich das Team der FESTWIRTE aus und SZIGETI servierte edle und außergewöhnliche Sektkreationen aus der eigenen Sektkellerei.



Die Raumgestaltung wurde von den EVENT DESIGN und den kreativen Team von BLUMENKULTUR und BAUMKULTUR gestaltet.



LICHTPROJEKT glänzte durch sensationelle Lichtinstallationen in allen Räumlichkeiten und die fantastischen Malereien von RENATE ADLER und ERWIN GAISCHT bildeten ein weiteres Highlight.

DJ PETER VIDIC brachte den Saal zum Rocken und Event- und Pressefotograf THOMAS MEYER hielt den Event bildlich fest.



Last but not least konnte man noch die coole Fotobox – BOX A SMILE e.U. nutzen und lustige Fotoserien als Erinnerung eines tollen Abends mit nach Hause nehmen.



Das Team des *Novomatic Forums* sagt: DANKE – es war uns
ein eine große Ehre und Fest Euch in unserem Hause
willkommen gehabt zu haben.

Dilemma in Grün

Die Grünen wollen in Wien unbedingt an der Macht bleiben. Darin liegt ihre größte Schwäche.

Von Jakob Arnim-Ellissen



ANGESPANNT. Die anstehende Wahl im nächsten Jahr belastet das Verhältnis zwischen Grünen-Chefin Maria Vassilakou und SPÖ-Bürgermeister Michael Häupl zunehmend.

Zumindest an der Mariahilfer Straße sind sie nicht gescheitert. Dem mühsamen Start zum Trotz haben die Grünen ihr Vorzeigeprojekt doch noch erfolgreich umgesetzt. Mit der schlussendlich raschen baulichen Fertigstellung der ersten Abschnitte ist die Kritik an der Verkehrsberuhigung in der Einkaufsstraße weitgehend verstummt.

Der Erfolg kommt gerade rechtzeitig. Nächstes Jahr wird gewählt, die Grünen wollen unbedingt weiter regieren. Und genau darin liegt ihre größte Schwäche. Denn dazu brauchen sie die SPÖ, die aber mit der ÖVP eine Alternative hat. Grünen-Chefin Maria Vassilakou steckt im längst begonnenen Wahlkampf damit in einem ziemlichem Dilemma.

Am deutlichsten wird das im Streit über die notwendige Reform des Wiener Wahlrechts. Laut Koalitionsvertrag hätte die eigentlich schon 2012 beschlossen werden sollen, eine Einigung steht bis heute aus. Knackpunkt in den Verhandlungen ist die von Grünen und Opposition geforderte Neuordnung der Mandats-

verteilung. Die SPÖ hat wenig Interesse, das mehrheitsfördernde System zu verändern, würde ihr das doch zumindest ein Mandat kosten. Lieber würde sie nur die vom Verfassungsgerichtshof beanstandeten Regelungen zur Brief- und Vorzugsstimmenwahl reparieren.

Für die Grünen hängt an der Mandatsverteilung nicht nur die eigene Glaubwürdigkeit, sondern womöglich auch die eigene Stärke in den nächsten Koalitionsverhandlungen. Denn: Wird die SPÖ schwächer, würde eine rot-schwarze Mehrheit nach der nächsten Wahl unwahrscheinlicher (siehe Umfrage). Der SPÖ könnte diese Alternative dann abhandeln kommen.

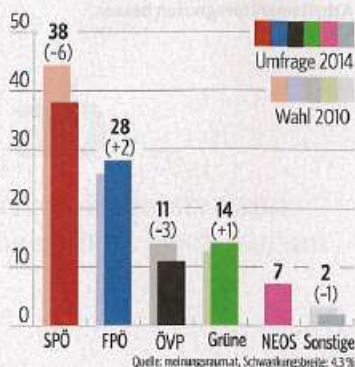
Der grüne Klubobmann David Ellensohn schließt die oberflächliche Reparatur des Wahlrechts – ohne Reform – folgerichtig aus. Und hofft auf eine Einigung mit dem Koalitionspartner: „Wir sind in der Millimeter-Schlussarbeit und wollen das unbedingt noch heuer hinkriegen.“ Viel mehr als Zweckoptimismus dürfte dahinter aber nicht stecken. Denn die Grünen haben abseits der SPÖ kaum Spielraum. Ellensohn: „Auf FPÖ und ÖVP können wir uns nicht verlassen.“ Realpolitisch sei das keine gute Position.

Der Verhandlungspartner von der SPÖ, Rudolf Schickler, will sich jedenfalls nicht auf die Neuregelung der Mandatsverteilung festlegen lassen: „Verhandelt wird mit geschlossenen Fenstern, ohne eingeschaltete Mikrofone.“ An eine Einigung im heurigen Jahr glaubt der rote Klubobmann nicht mehr.

Glücklos. Neben dem Wahlrecht droht den Grünen ein weiteres Problem. Mit Jahreswechsel endet eine Übergangsfrist im Glücksspielgesetz. Ab dann ist das sogenannte kleine Glücksspiel in Wien de facto verboten. Politisch gut vernetzte Anbieter wie Novomatic laufen dagegen Sturm, drohen mit Schadensersatzklagen. Auf Landesebene dürfte eine entsprechende rechtliche Änderung chancenlos sein, über den Bund könnte der Fall aber noch einmal in Bewegung kommen.

Dazu würde es ausreichen, die Übergangsfrist im Bundesgesetz zu verlängern. Das Aus für das kleine Glücksspiel in Wien wäre erst einmal abgewendet. Ellensohn fordert für diesen Fall eine Reaktion auf Landesebene. Dass er damit bei der SPÖ auf große Begeisterung stoßen wird, darf bezweifelt werden. **1**

PROGNOSE Fragliche Alternative



OFFEN. Laut aktuellen Umfragen könnten SPÖ und ÖVP für eine Mehrheit auf die Neos angewiesen sein. Das würde die Position der Grünen deutlich verbessern.

„APA“, 14.11.2014

ÖVP - TERMINE

MONTAG, 17. November 2014

- 09:30 Pressekonferenz mit BM DI Andrä Rupprechter zum Thema
"Eröffnung Mustersanierung WIFO-Gebäude: Österreichs
größtes Büro-Mustersanierungsprojekt des Klima- und
Energiefonds setzt neue Standards" (WIFO, Arsenal, 1030
Wien)
- 11:00 VK BM Dr. Reinhold Mitterlehner und BM DI Andrä Rupprechter
verleihen den "Gewinn-Jungunternehmer-Preis" (Bank
Austria, Schottengasse 6, 1010 Wien)
- 12:00 MEP Mag. Othmar Karas nimmt am Empfang für Dr. Ferdinand
Maier teil (Raiffeisenhaus, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-
Platz 1, 1020 Wien)
- 18:00 Podiumsdiskussion mit VK BM Dr. Reinhold Mitterlehner im
Rahmen der IV-Wien-Vollversammlung zum Thema "Der
Übergang von Forschung zur Innovation" (Haus der
Industrie, Schwarzenbergplatz 3, 1040 Wien)
- 19:00 Grußworte von ÖVP-Klubobmann Dr. Reinhold Lopatka beim
gemeinsamen ordentlichen "Zukunftsparteitag" der ÖVP
Altenmarkt, ÖVP Fürstenfeld und ÖVP Übersbach
(Stadthalle, Wallstraße 26, 8280 Fürstenfeld)
- 19:30 BM DI Andrä Rupprechter nimmt an der Festveranstaltung "20
Jahre AMA-Gütesiegel" teil (Novomatic Forum, Friedrich
Straße 7, 1010 Wien)
- BM Sebastian Kurz beim Rat für auswärtige Beziehungen und beim Rat
für allgemeine Angelegenheiten in Brüssel (bis 18.11.)

DIENSTAG, 18. November 2014

- 10:00 Ministerrat (BKA, 1010 Wien)
- 10:00 Der Zweite Präsident des Nationalrates Karlheinz Kopf begrüßt
die Teilnehmer der Jahrestagung der "CEI-
Parlamentarischen Versammlung" (Parlament, 1017 Wien)
- 17:00 VK BM Dr. Reinhold Mitterlehner und der Zweite Präsident des
Nationalrates Karlheinz Kopf bei der Veranstaltung
"Österreich und die Europäische Union - Resümee und
Ausblick" u.a. mit Dr. Erhard Busek (Parlament, 1017
Wien)

MITTWOCH, 19. November 2014

09:00 Plenum des Nationalrates (Parlament, 1017 Wien)

10:00 Der Zweite Präsident des Nationalrates Karlheinz Kopf
empfängt den Botschafter von Tunesien Ghazi Jomaa
(Parlament, 1017 Wien)

10:30 Pressekonferenz mit BM Mag. Johanna Mikl-Leitner und LH Stv.
Mag. Franz Steindl zum Thema "Unterzeichnung
Sicherheitspakt" (Kulturzentrum, Franz Schubert-Platz 6,
7000 Eisenstadt)

15:15 Der Zweite Präsident des Nationalrates Karlheinz Kopf
empfängt den Österreichischen Botschafter in Rumänien,
Michael Schwarzinger (Parlament, 1017 Wien)

18:00 Bilaterales Arbeitsgespräch zwischen VK BM Dr. Reinhold
Mitterlehner und dem Ministerpräsidenten Torsten Albig
(Steigenberger Hotel Herrenhof, Herrengasse 10, 1010
Wien)

18:30 Grußworte von VK BM Dr. Reinhold Mitterlehner anlässlich der
Generalversammlung der Deutschen Handelskammer (Palais
Ferstel, Strauchgasse 4, 1010 Wien)

19:00 Podiumsdiskussion mit StS Dr. Harald Mahrer zum Thema "Es ist
alles sehr kompliziert. Über Öko-Populismus,
Nachhaltigkeit und Freiheit" (Wirtschaftsuniversität,
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien)

DONNERSTAG, 20. November 2014

09:00 Plenum des Nationalrates (Parlament, 1017 Wien)

09:30 Begrüßung und Teilnahme von VK BM Dr. Reinhold Mitterlehner
an der Eröffnungsdiskussion des Symposiums "Soziale
Innovation wirk-lich machen" (Kardinal König Haus,
Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien)

10:00 BM DI Andrä Rupprechter diskutiert mit Vertretern der
Lebensmittelwirtschaft (Accedo Lounge, Löwelstraße 20,
1010 Wien)

10:00 Vortrag von MEP Heinz K. Becker anlässlich des Symposiums
"Soziale Innovationen wirk-lich machen" zum Thema
"Soziales Unternehmertum" (Kardinal König Haus, Kardinal-
König-Platz 3, 1130 Wien)

14:00 Bilaterales Arbeitsgespräch zwischen VK BM Dr. Reinhold Mitterlehner und dem georgischen Vizepremier- und Wirtschaftsminister Giorgi Kvirikashvili (BMWFW, Stubenring 1, 1010 Wien)

19:30 VK BM Dr. Reinhold Mitterlehner überreicht Auszeichnungen zum "Staatspreis Public Relations" (Studio 44, Rennweg 44, 1030 Wien)

FREITAG, 21. November 2014

08:00 Ofner & Ofner Frühstückstalk mit StS Dr. Harald Mahrer (Management Club, Kärntner Straße 8, 1010 Wien)

10:00 Pressekonferenz mit ÖVP-Klubobmann Dr. Reinhold Lopatka und ÖVP-Gesundheitssprecher Abg.z.NR Dr. Erwin Rasinger zum Thema "ÖVP pro Hausärzte" (Parlament, 1017 Wien)

15:00 MEP Heinz K. Becker nimmt an der "Perchtoldsdorfer Bildungsmesse" teil (Kulturzentrum, Beatrixgasse 5a, 2380 Perchtoldsdorf)

17:30 Referat und Publikumsdiskussion mit VK BM Dr. Reinhold Mitterlehner beim "Kommunalpolitischen Forum" (4701 Bad Schallerbach)

VK BM Dr. Reinhold Mitterlehner beim Rat für Auswärtige Angelegenheiten Handel (Brüssel)

BM DI Andrá Rupprechter nimmt an der "13. Alpenkonferenz" teil (Turin)

SAMSTAG, 22. November 2014

VK BM Dr. Reinhold Mitterlehner beim "Kommunalpolitischen Forum" (4701 Bad Schallerbach)

„APA“, 14.11.2014

SPÖ-Termine von 17. November bis 23. November 2014

MONTAG, 17. November 2014:

9.00 Uhr Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek spricht bei der Konferenz "Zukunftsperspektiven zur Verhinderung von Gewalt an Frauen und ihren Kindern", eine Veranstaltung anlässlich des 20. Jahrestages von WAVE - "Women against violence Europe". Eröffnung u.a. durch Sozialminister Rudolf Hundstorfer (Rathaus, Festsaal).

10.00 Uhr Sozialminister Rudolf Hundstorfer besucht die Lehrwerkstätte "Weidinger & Partner - Schulungszentrum Mexikoplatz" (Mexikoplatz 13-14, 1020 Wien).

12.30 Uhr Pressekonferenz mit Bundesparteivorsitzendem, Bundeskanzler Werner Faymann und Landeshauptmann Hans Niessl im Anschluss an den Landesparteivorstand der SPÖ Burgenland (SPÖ Landesorganisation Burgenland, Johann Permayer Straße 2, 7000 Eisenstadt).

13.00 Uhr Das Karl-Renner-Institut und die Naturfreunde Internationale laden ein zur Podiumsdiskussion "Die neuen EU-Klimaschutzziele und ihre Auswirkungen auf die Europäische Energiepolitik"; u.a. mit SPÖ-EU-Abgeordneter Karin Kadenbach. Nähere Details und Anmeldung zur Veranstaltung finden Sie unter <http://www.renner-institut.at/eventdetails/artikel/die-neuen-eu-klimaschutzziele-und-ihre-auswirkungen-auf-die-europaeische-energiepolitik/> (Haus der Europäischen Union, Wipplingerstraße 35, 1010 Wien).

14.00 Uhr Die Vorsitzende der österreichischen AWEPA Sektion, SPÖ-Abgeordnete Petra Bayr, eröffnet die Veranstaltung "Menschen.Rechte.Wirtschaft" der AWEPA Sektion des österreichischen Parlaments (Parlament, Abgeordnetensprechzimmer).

17.00 Uhr Sozialminister Rudolf Hundstorfer spricht eine Keynote am 2. Inklusionstag "Miteinander ohne Barrieren" (Messe Wien, Congress Center, Messeplatz 1, 1020 Wien).

17.00 Uhr Karl Blecha, Präsident des Pensionistenverbandes Österreichs (PVÖ), spricht bei der Bezirkskonferenz der SPÖ Hietzing zum Thema "Wohin geht die Sozialdemokratie? - Gedanken zum neuen Parteiprogramm" (Don Bosco Haus, St. Veit Gasse 25, 1130 Wien).

19.30 Uhr Bundesministerin Sabine Oberhauser und Sozialminister Rudolf Hundstorfer nehmen an der Veranstaltung "20 Jahre AMA-Gütesiegel" teil (**Novomatic**, Friedrichstraße 7, 1010 Wien).

19.30 Uhr Der Verein "Wider die Gewalt" lädt zum 25. Benefiz-Galaabend ins Ronacher ein. Das Projekt "Gegen Gewalt in der Familie" wurde im Mai 1990 vom damaligen Bundeskanzler Franz Vranitzky ins Leben gerufen. Die Details des Programms finden Sie unter www.widerdiegewalt.at. U.a. mit Sozialminister Rudolf Hundstorfer (Ronacher, Himmelpfortgasse 25, 1010 Wien).

21.00 Uhr Bundesminister Josef Ostermayer eröffnet die Vienna Art Week 2014 (Dorotheum, 1, Dorotheergasse 17).

DIENSTAG, 18. November 2014:

9.00 Uhr Verkehrsminister Alois Stöger eröffnet die "URBAN FUTURE Global Conference" in Graz (Messeplatz 1, 8010 Graz).

9.00 Uhr Gesundheitsministerin Sabine Oberhauser eröffnet das Symposium "7. Europäischer Antibiotikakongress 2014" (Bundesministerium für Gesundheit, Radetzkystraße 2, 1030 Wien).

10.00 Uhr Der Ministerrat tritt zu einer Sitzung zusammen (Bundeskanzleramt).

14.00 Uhr Sozialminister Rudolf Hundstorfer besucht die Feier anlässlich des 5-jährigen Bestehens des Beruflichen Bildungs- und Rehabilitationszentrums (BBRZ) Innsbruck (Siemens Gebäude, Werner von Siemens Straße 9, neben BBRZ, 6020 Innsbruck).

17.00 Uhr Vor 20 Jahren wurde im Nationalrat und im Bundesrat der EU-Beitrittsvertrag ratifiziert, nachdem im Juni 1994 eine breite Mehrheit der österreichischen Bevölkerung für den Beitritt zur EU gestimmt hat. Aus diesem Anlass laden Nationalratspräsidentin Doris Bures, Bundesratspräsidentin Ana Blatnik und Zweiter Nationalratspräsident Karlheinz Kopf zur Veranstaltung "Österreich und die Europäische Union - Résumé und Ausblick". U.a. mit Bundeskanzler Werner Faymann, Vizekanzler Reinhold Mitterlehner, Bundeskanzler a.D. Franz Vranitzky, Vizekanzler a.D. Erhard Busek und SPÖ-Klubobmann Andreas Schieder (Parlament, Säulenhalle).

18.30 Uhr Gesundheitsministerin Sabine Oberhauser nimmt an der Down-Syndrom Benefizgala "Alles, außer gewöhnlich!" teil (Studio 44 der Österreichischen Lotterien, Rennweg 44, 1030 Wien).

MITTWOCH, 19. November 2014:

9.00 Uhr Der Nationalrat tritt zu einer Sitzung zusammen (Parlament).

12.30 Uhr Sozialminister Rudolf Hundstorfer hält ein Referat bei der Fachkonferenz der Sozialwirtschaft Österreich "Sozialwirtschaft als Wirtschaftsfaktor" (Austria Center Wien, Bruno Kreisky Platz 1, 1220 Wien, Saal 1K, Ebene U2).

15.00 Uhr Bundeskanzler Werner Faymann, Infrastrukturminister Alois Stöger, Sozialminister Rudolf Hundstorfer, Gesundheitsministerin Sabine Oberhauser und SPÖ-EU-Abgeordnete Evelyn Regner bei der Eröffnung des 19. Ordentlichen Gewerkschaftstag der Gewerkschaft Bau-Holz (Austria Center Vienna, Bruno-Kreisky-Platz 1, 1220 Wien).

18.00 Uhr Verkehrsminister Alois Stöger bei der Preisverleihung des Logistik-Manager des Jahres 2014 der internationalen Wochenzeitung Verkehr (Thirty Five, Wienerbergstraße 11, 35. Stock, Penthouse, 1100 Wien).

18.00 Uhr Sozialminister Rudolf Hundstorfer hält eine Festansprache bei "ZARA wird 15!" (Presseclub Concordia, Bankgasse 8, 1010 Wien).

19.00 Uhr Bundesministerin Sabine Oberhauser nimmt am Zukunftstalk zum Thema "Zukunftsplan 2020: Sei in, schau hin!" teil (Kulturzentrum Eisenstadt, Schubertplatz 6, 7000 Eisenstadt).

DONNERSTAG, 20. November 2014:

9.00 Uhr Der Nationalrat tritt zu einer Sitzung zusammen (Parlament).

9.20 Uhr Sozialminister Rudolf Hundstorfer eröffnet das ASOM Symposium "Soziale Innovation wirklich machen" (Kardinal König Haus, Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien).

9.30 Uhr SPÖ-EU-Abgeordnete Evelyn Regner bei der Podiumsdiskussion zum Thema "Ist Europa noch zu retten? Neue Strategien für Wachstum und Beschäftigung" (AK Bildungszentrum, Großer Saal, Theresianumgasse 16-18, 1014 Wien).

11.15 Uhr Anlässlich des Internationalen Tages der Kinderrechte am 20. November (Geburtsstunde der Kinderrechtskonvention) empfangen Nationalratspräsidentin Doris Bures und Bundesratspräsidentin Ana Blatnik eine Delegation der Österreichischen Kinderfreunde im Parlament. (Parlament, Säulenhalle).

13.30 Uhr SPÖ-Abgeordnete Petra Bayr lädt als Vorsitzende des EZA-Unterausschusses zur Aussprache mit dem Weltbank-Vizepräsidenten Joachim von Amsberg (Parlament).

14.00 Uhr Sozialminister Rudolf Hundstorfer spricht Begrüßungsworte beim 4. EFFAT-Kongress (Europäischer Verband der Landwirtschafts-, Lebensmittel- und Tourismusgewerkschaften) (Hotel Inter Continental Wien, Johannesgasse 28, 1030 Wien).

16.00 Uhr Die Vorsitzende der parlamentarischen Freundschaftsgruppe für Lateinamerika und Karibik, SPÖ-Abgeordnete Petra Bayr, lädt zur Aussprache mit Arley Tiberquia, Vertreter der Friedensgemeinde San José de Apartadó, ins Parlament ein (Parlament).

18.00 Uhr Sozialminister Rudolf Hundstorfer eröffnet eine Feier anlässlich der Verleihung des 10. agro-Forschungspreises (MedUni Wien, Spitalgasse 23, 1090 Wien, Jugendstilsaal).

18.00 SPÖ-EU-Abgeordnete Evelyn Regner bei der Podiumsdiskussion "Europas verlorene Generation - Sind die europäischen Strukturen richtig aufgestellt in der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in Europa?" (Haus der EU, Wipplingerstraße 35, 1010 Wien).

FREITAG, 21. November 2014:

Sozialminister Rudolf Hundstorfer auf Bundesländertag in Salzburg; u.a. Eröffnung der ÖKSA-Jahreskonferenz, Besuch diverser Betriebe (Besuch der neuen ÖBB Lehrwerkstätte, Berufsinformationsmesse, usw.).

SPÖ-Abgeordnete Petra Bayr nimmt als geschäftsführende Vorsitzende von GLOBE Europe (Global Legislators Organisation for a Balanced Environment) beim Jahrestreffen zum Thema "Energy Policy Europe: An EU Policy Framework and national Legislation for 2030" teil (Camera dei Deputati, Rom).

11.00 Uhr Verteidigungsminister Gerald Klug besucht die OSZE Ausbildung in der Benedek-Kaserne (2460 Bruckneudorf).

14.00 Uhr Das Karl-Renner-Institut, das European Forum for Democracy and Solidarity (EFDS), die Foundation for European Progressive Studies (FEPS) und die Party of European Socialists (PES) laden zur Konferenz "Enhancing Democracy: Our Main Priority" und zur Buchpräsentation "Problems for Representative Democracy in Europe. A Challenge for Progressives". Nähere Informationen und Anmeldung zur Veranstaltung finden Sie unter <http://www.renner-institut.at/eventdetails/artikel/enhancing-democracy-our-main-priority/> (Urania, Dachsaal, Uraniastraße 1, 1010 Wien).

14.30 Uhr SPÖ-Klubobmann Andreas Schieder hält im Rahmen der zweitägigen PES-Konferenz "Enhancing Democracy: Our Main Priority" eine Keynote zum Thema "My democracy matters. How to protect it?" (Urania, Uraniastraße 1, 1010 Wien).

15.00 Uhr Bundesminister Josef Ostermayer überreicht Univ. Prof. Mag. Dr. Friedrich Achleitner das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse (Bundeskanzleramt, Kongresssaal, Ballhausplatz 2, 1010 Wien).

16.00 Uhr Sportminister Gerald Klug nimmt an der Podiumsdiskussion "Stellenwert des Trainers/der Trainerin in Österreich" teil (Haus des Sports, Prinz Eugen-Straße 12, 1040 Wien).

16.30 Uhr SPÖ-EU-Abgeordneter Jörg Leichtfried bei der PES-Konferenz "Enhancing Democracy: Our Main Priority" (Urania, Dachsaal, Uraniastraße 1, 1010 Wien).

19.45 Uhr Staatssekretärin Sonja Steßl nimmt im Rahmen des Youth Award Festival an der Eröffnung der Abendgala "Digital Creativity for Social Good" teil (Dom im Berg, Schlossbergplatz 1, 8020 Graz).

SAMSTAG, 22. November 2014:

9.00 Uhr Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek lädt gemeinsam mit der "Plattform 20000frauen" zur Frauenenquete "Frauen.Bilden.Kritik" (PH Wien, Daumegasse 8/Grenzackerstraße 18, 1100 Wien).

9.30 Uhr Unter dem Motto "Wir sind IN. Denn wir sind EINS!" findet der Landesparteitag der SPÖ Burgenland statt; u.a. mit Bundeskanzler Werner Faymann, Landeshauptmann Hans Niessl, Bundesminister Josef Ostermayer, Bundesministerin Sabine Oberhauser und SPÖ-Bundesgeschäftsführer Norbert Darabos (Lisztzentrum Raiding, Lisztstraße 46, 7321 Raiding).

10.00 Uhr Sozialminister Rudolf Hundstorfer spricht Begrüßungsworte bei einer BSA-Veranstaltung zum Thema "Gerechtigkeit" (Central in Linz, Landstraße 36, 4020 Linz).

SONNTAG, 23. November 2014:

11.00 Uhr Bundesminister Josef Ostermayer verleiht den Erich Fried-Preis (Literaturhaus Wien, Seidengasse 13, 1070 Wien).

„Heute“, 14.11.2014



Eva Dichand, Markus Friesacher,
Dagmar Koller, Wolfgang Rosam,
René Benko und Sebastian Kurz

Hochkarätiges „Törggelen“!

Eines gleich vorweg: „Törggelen“ ist ein Südtiroler Brauch, nach der Weinlese in geselliger Runde zu schmausen. Donnerstagabend traf sich die honorierte Wiener Gesellschaft im Palais

Harrach, um auf Einladung von **René Benko** und **Alfred Gusenbauer** diesem g'schmackigen Brauchtum zu frönen. Dabei: Außenminister **Sebastian Kurz** und viele mehr ■



DJ Ötzi
mit seiner
Sonja



Alfred Gusenbauer;
AluStahl-Tycoon Peter
König und Kurt Mann



„Österreich“, 13.11.2014



„Press Release Holland“, 13.11.2014



Spelengroothandel Novomatic en Elam Group bundelen krachten

(Gumpoldskirchen – Oostenrijk): Novomatic maakt bekend het bedrijf Elam Group b.v. te Veldhoven per 6 november 2014 overgenomen te hebben. Elam Group b.v. is ontwikkelaar, producent en verkoper van spelen van o.a. de bekende merken Interblock, CMS en Aristocrat. Binnen Elam Group b.v. zijn 22 personen werkzaam.

Kees Theuws, financieel directeur Elam Group spreekt uit: “we zijn blij met deze overname daar m.n. onze gewaardeerde spelen uit het verleden via de Novomatic Group een 2^e leven zullen gaan krijgen nu dat in Nederland de online markt per 1 januari 2016 gelegaliseerd gaat worden. Novomatic is online sterk vertegenwoordigd en daarmee wordt het totaal meer dan de som der delen”

Jos van Rheden, commercieel directeur Elam Groep laat weten: “Elam Group is een bekend gezicht in de spellenbranche en zal deze eigen identiteit houden. Het verkoopteam van Elam Group zal onafhankelijk blijven opereren op de Nederlandse markt. Daarnaast kunnen we nu aandacht geven aan onze kostenstructuur door synergiën te realiseren binnen de Novomatic Group. Een must voor de spelindustrie welke onder druk staat.”

De NOVOMATIC Group werd ca. 34 jaar geleden opgericht door de Oostenrijkse entrepreneur Johann F. Graf en is uitgegroeid tot een wereldwijd actieve ondernemingsgroep, een van de grootste producenten en exploitanten van speltechnologie en daarmee een van de grootste geïntegreerde spelgroepen ter wereld en zonder twijfel de nummer één in Europa. De afgelopen twee jaar heeft de onderneming een duidelijke missie nagestreefd en diverse regionale marktspelers in de NOVOMATIC-familie opgenomen, zoals Eurocoin Gaming uit 's-Hertogenbosch en JVH gaming products en JVH exploitatie uit Tilburg, Pierre de Jonge uit Breda en de firma Loontjens Automaten uit Middelburg.

Er zijn geen details bekend gemaakt over de transactieprijs.

„www.intergameonline.com“, 13.11.2014

Novomatic adds Elam Group

Austria's Novomatic Group is to acquire the Elam Group, the Dutch gaming equipment developer and distributor.



The Veldhoven-based company acts as distributor for Interblock, CMS and Aristocrat. It employs 22 people.

"We are happy with this acquisition because our respected past games will gain a second life via the Novomatic Group now that online gambling will

be allowed from 2016 in the Netherlands," said Kees Theuws, Elam's financial director. "Novomatic is strongly represented online and that makes the total more than the sum of the parts."

Commercial director Jos van Rheden said that the Elam Group will remain a "well known face" within the Dutch gambling industry.

"The sales team of Elam Group will remain to operate independent on the Dutch market," he said. "Besides that, we can give attention to our cost structure by realising synergies within the Novomatic Group – a must for the gambling industry in the Netherlands, which is under continuous pressure."

In the last few years, Novomatic has focused on developing its business in the Netherlands. The takeover of Elam follows the acquisition of Eurocoin Gaming, JVH gaming products, JVH exploitatie, Pierre de Jonge and Loontjens Automaten.

„www.pokerworld24.org“, 13.11.2014

WSOP Europe 2015 in Berlin!

Kurz nach dem Gewinn von Martin Jacobson beim Main Event der WSOP 2014 in Las Vegas gestern gibt es nun rund um die World Series of Poker eine Neuigkeit, die besonders in Deutschland für viel Freude sorgt. Denn im kommenden Jahr wird in der deutschen Hauptstadt um die begehrten goldenen Bracelets gespielt!

Die Macher der WSOP teilten gestern nämlich mit, dass die World Series of Poker Europe 2015 in Berlin ausgetragen wird. Bekanntlich wechselt sich die WSOP Europe mit der WSOP Asia-Pacific seit diesem Jahr jährlich die Austragung neben der Main Serie der WSOP in Las Vegas ab. Bislang wurde die 2007 ins Leben gerufene WSOP Europe nicht in Deutschland gespielt, sondern in London, in Cannes und zuletzt 2013 in Enghien-les-Bains nahe Paris. Nun also wird im kommenden Jahr um einige Bracelets in Berlin gespielt.

Konkrete Details nannten die Macher der World Series of Poker noch nicht. Fest steht bislang nur, dass im Oktober 2015 die WSOP Europe ausgetragen wird. Noch ist aber unklar, an welchem Ort gespielt wird. Allerdings kommen allzu viele Locations sicherlich nicht in Frage. So dürfen sich vermutlich die Spielbank Berlin und das Grand Hyatt die besten Chancen ausrechnen, wurde hier doch auch schon einst die EPT gespielt. Bekanntlich stoppte die EPT bis zum vergangenen Jahr jeweils in Berlin, wurde aber 2014 aus dem Turnierkalender gestrichen. Dafür gibt es nun die WSOP Europe auf deutschem Boden.



„Standard“, 13.11.2014

Novomatic: Mit „Gesprächsfäden“ zum Minister

Ex-Parlamentsmitarbeiter lobbyierten – Grassers Bareinzahlungen auf dem Prüfstand

Renate Graber

Wien – Bei den Bemühungen der Novomatic, das Glücksspielgesetz aufzuweichen, wurde vor der Einbringung des Abänderungsantrags durch Finanzminister Karl-Heinz Grasser im Juli 2005 intensiv bei Politikern lobbyiert. Stefan K., ein Mitarbeiter Peter Hocheggers, wollte im Juni davor ein „Memorandum“ von Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt bei ÖVP-Generalsekretär Reinhold Lopatka abgeben, hielt er wie berichtet in einer E-Mail fest. Der heutige ÖVP-Klubchef Lopatka sagt, er habe das Papier nie bekommen, das Glücksspiel sei damals nicht sein Thema gewesen. K. habe er aber schon alle paar Monate getroffen, schließlich sei der vor seiner Lobbyingzeit parlamentarischer Mitarbeiter der ÖVP gewesen. (Und zwar von 1997 bis 2005.)

Hilfreiche Verbindungen in die Politik, die auch andere mit Novomatic-Aufträgen befassten Agenturmitarbeiter Hocheggers hatten. Etwa Andreas S., der laut eigener Angabe von 1997 bis 2005 parlamentarischer Mitarbeiter der ÖVP war und u. a. für die damaligen Nationalratsabgeordneten Karin Hakl (Telekomsprecherin der Partei) und Michael Ikrath gearbeitet hat.

Auch Patrick M., der von Oktober 2006 bis Mitte 2007 bei Hochegger wirkte, kannte sich in der ÖVP gut aus. Er war von 2001 bis 2006 bei der Bundes-ÖVP angestellt.

Novomatic kooperierte damals mit der Telekom beim Joint Venture AON Entertainment, gemeinsam wollte man den Markt fürs Internet-Glücksspiel nützen – zuvor musste aber das Monopol der Casinos geknackt werden.

BZÖ fiel um

Aus Aussagen in der Causa Novomatic erschließt sich, wie der Vorstoß damals vorbereitet wurde. Laut Telekom-Chef Rudolf Fischer sei „das Modell“ im Vorfeld „allen politischen Parteien“ vorgestellt worden, „um entsprechende Überzeugungsarbeit“ zu leisten. Nach seiner Wahrnehmung habe dann aber das BZÖ in letzter Minute seine Zusage, den Antrag zu unterstützen, zurückgezogen.

Was Fischer mit damals kurzfristig erteilten Aufträgen der Casinos an die BZÖ-nahe Werbeagentur Orange zum Thema „Glücksspielsituation in Österreich“ in Zusammenhang brachte. Ein Gerichtsverfahren läuft.

Der knapp vor der Sommerpause des Parlaments eingebrachte Abänderungsantrag zum Glücks-

spiel kam damals, im Juli 2006, jedenfalls nicht mehr aufs Tapet.

Die Kooperation Novomatic-Telekom und die Arbeit der Lobbyisten gingen also weiter. Die Lobbyisten nahmen sich vor, „den Novomatic-Konzern als Leitunternehmen der österreichischen Industrie darzustellen und zu etablieren“; und wieder wurde im Finanzministerium interveniert.

Am 8. November um zehn Uhr etwa gab es einen Termin Wohlfahrts und Fischers mit Minister Grasser und der fürs Glücksspiel zuständigen Sektionschefin. Die Kernbotschaft an Grasser sollte laut internem „Gesprächsfaden“ so lauten: „Das Glücksspielmonopol ist nicht mehr zeigerecht ... AON Entertainment ist der ideale ... Partner für ein alternatives Glücksspielangebot“.

Im Gutachten zur Causa Novomatic wird darauf verwiesen, „dass die Herkunft von Bareinzahlungen auf Bankkonten von Mag. Grasser am 20. Oktober 2006 (30.000 Euro) und am 7. November 2006 (20.000 Euro) ungeklärt ist“. Die Einzahlungen seien also „zeitnahe zum Treffen im Finanzministerium“ erfolgt.

Grasser bestreitet den Vorwurf, Geld genommen zu haben, und es gilt die Unschuldsvermutung.

„www.pokerfirma.com“, 13.11.2014

HEADS-UP DEAL AM MITTWOCH IN DER SPIELBANK BERLIN AM FERNSEHTURM

Mittwoch, den 12. November, stand ein € 30 + 4 No Limit Hold'em Win the Button Turnier auf dem Turnierplan der Spielbank Berlin am Fernsehturm. Gespielt wurde mit 10.000 Chips bekommen, die Blinds wurden alle 20 Minuten erhöht und während der ersten 6 Level war ein Re-Entry bzw. die Late Registration möglich.

Es wurde ungewöhnlich voll an diesem Abend und von der Turnierleitung wurden viele Touristen gemeldet die am Start waren. Insgesamt wurden 50 Entries verzeichnet die für einen Preispool in Höhe von € 1.500 sorgten der auf 7 Plätze bezahlt wurde. Gespielt wurde bis noch 2 Spieler im Turnier waren, dort einigten sich Steini und Ante auf einen Deal der beiden nach Teilung der Preisgelder jeweils € 450 brachte. Steini durfte dabei über den Tagessieg freuen.

Alle Turniere der Spielbank Berlin am Potsdamer Platz, der Hasenheide und am Fernsehturm findet man [hier](#).

Platz	Vorname	Name	Preisgeld	Deal
1		Steini	€ 540	€ 450
2		Ante	€ 310	€ 450
3		Alex	€ 260	
4		Shadan	€ 135	
5		NN	€ 105	
6		Erez	€ 90	
7		NN	€ 60	

„www.gastronews.wien“, 13.11.2014

Advent der Stars im Novomatic-Forum



Tweet

8+1 0

Wien (*Culinarius*) Am 7. Dezember findet um 19:30 im Novomatic-Forum das vorweihnachtliche Konzert "Weinocht'n is" von mit der Richard Österreicher Big Band & Tini Kainrath statt. Genießen Sie einen ganz besonderen Abend bei „Advent der Stars“ mit Swing und eigens arrangierten Weihnachtsliedern, die Tini Kainrath mit der Big Band singen wird, wie z. Bsp. "Es wird scho glei dumpa", "I'm dreaming of a white Christmas" oder "Have yourself a merry little Christmas".

Tickets bekommen Sie unter 03126/364017 oder bei [oeticket](#). Weitere Informationen erhalten Sie bei der [Agentur Gabi Zillner](#).

Fotocredit: Andreas Müller

„www.pokerfirma.com“, 13.11.2014

PIT WIRD SIEGER NACH DEAL AM POTSDAMER PLATZ IN DER SPIELBANK BERLIN

Beim Dealers Choice Turnier am Mittwoch, den 12. November, in der Spielbank Berlin am Potsdamer Platz wurde der tägliche Turnierplan fortgesetzt. Beim € 50 + 5 Turnier werden die Varianten Pot Limit Omaha und No Limit Hold'em gespielt und der Spieler am Button entscheidet was als nächstes gespielt wird.

Mit einem Startstack von 15.000 Chips und 15 Minuten Blindlevel ging es bei einer Double Re-Entry Chance ins Turnier. Gestern wurden 52 Entries verzeichnet und damit waren € 2.600 im Preispool der auf 7 Plätze bezahlt wurde. Um den Sieg an diesem Abend spielten dann Nickname die nicht so häufig auftauchen. Zu dritt einigten sich Pit, Efesii und Firpo auf einen Deal bei dem Pit den Sieg und € 900 Siegpriämie holte.

Alle Turniere der Spielbank Berlin am Potsdamer Platz, der Hasenheide und am Fernsehturm findet man [hier](#).

Platz	Vorname	Name	Preisgeld	Deal
1		Pit	€ 955	€ 900
2		Efesii	€ 620	€ 530
3		Firpo	€ 360	€ 505
4		SieberS	€ 230	
5		AlS	€ 180	
6		Konrad	€ 155	
7		Mustavic	€ 100	

„www.boerse-social.com“, 12.11.2014

Novomatic Forum Night mit Financing Stars; Brokerjet mit ETF-Aktion; Gold, Geld und Illusionen bzw. EVN mit Zwentendorf Faschingsgruss (Social Feeds Extended)

Novomatic Forum Night mit Financing Stars



>> Bildauswahl durch die BSNGine, zum Originalzusammenhang

» ADMIRAL-Card mit Datenschutzgütesiegel...

» Novomatic: DiTech-Gründerin übernimmt...

NovomaticForum

Novomatic Forum Night 2nd Edition Gestern luden das Team des Novomatic Forums und Partner zur Novomatic Forum Night 2nd Edition in ihre Räumlichkeiten ein. 350 Gäste erlebten ein buntes und abwechslungsreiches Programm und konnten sich so einen sehr guten Eindruck aller Säle bilden. Das Programm reichte von der Präsentation des brandneuen Kabarett "Financial Stars" im Auftrag der HUMOR AG über eine fulminante Show von DISCO INFERNO mit Julia Aigner und Ensemble, dem kreativen Team von MICE bis hin zu einer elitären Fashion Show von ClausTyler. Für die perfekte Technik sorgte die Profitruppe von CONCEPT SOLUTIONS. Für die Kulinarik zeichnete sich das Team der FESTWIRTE aus und SZIGETI servierte edle und außergewöhnliche Sektkreationen aus der eigenen Sektkellerei. Die Raumgestaltung wurde von den EVENT DESIGN und den kreativen Team von BLUMENKULTUR und BAUMKULTUR gestaltet. LICHTPROJEKT glänzte durch sensationelle Lichtinstallationen in allen Räumlichkeiten und die fantastischen Malereien von RENATE ADLER und ERWIN GAISCHT bildeten ein weiteres Highlight. DJ PETER VIDIC brachte den Saal zum Rocken und Event- und Pressefotograf THOMAS MEYER hielt den Event bildlich fest. Last but not least konnte man noch die coole Fotobox - BOX A SMILE e.U. nutzen und lustige Fotoserien als Erinnerung eines tollen Abends mit nach Hause nehmen. Das Team des Novomatic Forums sagt: DANKE - es war uns ein eine große Ehre und Fest Euch in unserem Hause willkommen gehabt zu haben. Copyright: Thomas Meyer

„games & business online“, 12.11.2014

Carrera-Bahn wird zur Finanzquelle

Crown-Spende an Freddy Fischer Stiftung



Im Rahmen der Forum-Herbst-Mitgliederversammlung am 11. November 2014 in Essen hat Crown Technologies eine Carrera Bahn an die Freddy Fischer Stiftung gespendet. Crown-Geschäftsführer Heiko Busse übergab Freddy Fischer die knapp 16 Meter lange Rennstrecke persönlich während der Abendveranstaltung im "Unperfekthaus".

In dieser kulturellen Einrichtung in der Essener Innenstadt sind die räumlichen Voraussetzungen gegeben, um die Bahn auch bespielen zu können. Die Freddy Fischer Stiftung wird künftig die Gelder erhalten, die aus der Vermietung der Carrera Bahn erwachsen.

Die zweispurige digitale Carrera-Bahn mit den passenden Mini-Boliden wurde ursprünglich auf Hausmessen von Crown eingesetzt. Weil die Bahn daher mit dem Schriftzug Admiral Crown gebrandet war, wurde sie jetzt aus CSR-Gründen einem aufwendigen Facelift unterzogen und mit dem Logo der Freddy Fischer Stiftung versehen.

"Wir freuen uns, dass die Rennbahn nach der begeisternden Crown-Promotion nun langfristig zum Einsatz kommt und auch noch einen guten Zweck erfüllt", sagte Crown-Geschäftsführer Heiko Busse, nachdem in einem ersten Testrennen Freddy Fischer um Millimeterlänge unterlag.

„Intern“, 12.11.2014

PERSONALIA

NOVOMATIC: Izdebska leitet Marketing

Die **NOVOMATIC AG**, Europas größter integrierter Glücksspielkonzern, hat sich personell verstärkt. Mag. Aleksandra Izdebska hat die neu geschaffene Position einer Leiterin des Konzernmarketings übernommen. Dr. Hannes Reichmann verantwortet wie bisher als Leiter der Konzernkommunikation sämtliche kommunikativen Agenden von NOVOMATIC. Beide Abteilungen sind direkt Mag. Harald Neumann unterstellt, der seit 1. Oktober neuer Vorstandsvorsitzender der NOVOMATIC AG ist. «

„Standard“, 12.11.2014

Unglückliches Spiel unter der Lupe

Aufträge, die Walter Meischbergers Agentur Zehnvierzig vom Glücksspielkonzern Novomatic bekam, waren nicht dokumentiert. Aus Mails zwischen Hohegger-Mitarbeitern und Novomatic erschließt sich auch, wie Politiker eingebunden wurden.

Renate Graber

Wien – In der Causa Novomatic führt die Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) noch Ermittlungen durch; sie hegt den Verdacht, dass Exlobbyist Walter Meischberger Scheinrechnungen für den Glücksspielkonzern unter Führung von Franz Wohlfahrt gelegt und Geld an Karl-Heinz Grasser geleitet habe. Sie alle bestreiten die Vorwürfe. Meischberger bestätigte in seiner Einvernahme, dass es um „eine Lobbying-Geschichte für Novomatic“ gegangen sei, „es sollte das österreichische Glücksspielmonopol (zugunsten der Casinos; Anm.) im elektronischen Bereich aufgeweicht werden, um zwei oder mehrere Lizenzen für österreichische Privatanbieter (Novomatic und Telekom; Anm.) zu ermöglichen“. Schriftlichen Vertrag dafür gebe es keinen.

Aus dem Gerichtsgutachten von Matthias Kopetzky geht hervor, dass Meischbergers Agentur Zehnvierzig die hinterfragten zwei Mal 50.000 Euro netto für „Beratungsleistungen, insbesondere Marketingberatungen und Entwicklung von Marketingstrategien von 1. Jänner bis 30. Juni und von 1. Juli bis 31. Oktober 2005“ in Rechnung gestellt hat. Dass es dazu nichts Schriftliches gibt, „verwundert“ den Gutachter auch

insofern, als der Vertrag zwischen Meischbergers Valora Solutions und der Novomatic-Tochter Austria Gaming Industries von Juni 2007 sehr wohl schriftlich fixiert war. Aufgelöst wurde der zwei Jahre später, wie aus einer E-Mail Wohlfahrts an Meischberger hervorgeht. Darin bedankt sich der damalige Novomatic-Chef, für die bisherige konstruktive und freundschaftliche Zusammenarbeit, „auch im Namen von Prof. Johann F. Graf (Novomatic-Gründer und Mehrheitseigner; Anm.).

Arbeit im Ausland

Weitere Unebenheiten, über die der Gutachter stolpert: Er fragt, wie Meischberger in vier Monaten (Juli bis Oktober 2005) „genau so hohe Leistungen erbringen konnte“ wie in den ersten sechs Monaten. Wo Meischberger doch „gerade 2005, als er eine Wohnung in Ibiza anschaffte, nicht unbeträchtliche Zeit im Ausland verbrachte“, wie Kreditkartenrechnungen zeigten. Nicht zuletzt vermisst der Gutachter „Spuren“ der verrechneten Tätigkeiten, etwa Präsentationen.

Aus Mail-Korrespondenzen ergibt sich, wie die Lobbyisten im Juni 2005 (ein Jahr, bevor der Änderungsantrag zum Glücksspielgesetz von Finanzminister Karl Heinz Grasser überfallsartig



2006 sollte das Glücksspielgesetz liberalisiert werden, das wünschte sich jedenfalls die Novomatic. Das Gutachten zur Causa, die daraus wurde, gibt Einblick in die Welt der Lobbyisten und der Politik.

eingbracht wurde) ins Spiel kamen. Demnach kam Wohlfahrt am 9. Juni ins Büro der Hohegger.com, „um ein Lobbyingprojekt zu besprechen“. Am 28. Juni freute man sich dort, dass „wir ... bei Novomatic einiges zu tun haben werden“. Am 28. August 2005 um 16 Uhr gab es das erste Treffen von Wohlfahrt, Novomatic-Aufsichtsratschef Herbert Lugmayr, einem Hohegger-Mann und Meischberger. Monatliche Treffen folgten.

Anhand von 123 Mails und Terminvereinbarungen (2005 bis April 2008) zeichnet der Gutachter die Geschäftsbeziehungen zwischen Hohegger-Gesellschaften und Novomatic rund um das Telekom-Novomatic-Projekt nach.

Schon am 2. Februar 2006 legen die Lobbyisten der Novomatic „eine idealtypische Timeline“ für die angestrebte Lockerung des Gesetzes vor; im Frühling beginnen sie ihr Lobbying in der Politik.

Bloß ein Beispiel, wie das ging: Am 22. Juni schickt Novomatic ein „Memorandum und gutes Argumentarium von Dr. Wohlfahrt“ zum kleinen Glücksspiel an Hohegger – mit der Frage, ob man selbiges Reinhold „Lopatka zukommen lassen soll“. „Alles klar“, antwortet der Hohegger-Mitarbeiter, „ich treffe Reinhold am Freitag, da nehme ich es mit!“ Lopatka war damals ÖVP-Generalsekretär und Abgeordneter.

„Pinneberger Tageblatt online“, 11.11.2014

Crown Technologies - Ein Globalplayer aus Rellingen

Wir wagen einen Blick hinter die Kulissen es Unternehmens.



Bei Crown arbeiten 125 Mitarbeiter in Fertigung, Verwaltung und Entwicklung.

RELLINGEN | In der Baumschulengemeinde [Rellingen](#) leben mehr als 14.000 Menschen. Spektakulär ist dagegen die Anzahl der Betriebe: etwa 1100. Von „freiberuflich Tätigen bis zum Weltkonzern“, wie Bürgermeisterin Anja Radtke und Wirtschaftsförderer Harald Poppner betonen. Grund genug einen spannenden Blick hinter die Kulissen der Globalplayer zu werfen. Heiko Busse, Geschäftsführer von Crown [Technologies](#), steht Rede und Antwort.

Was ist das Kerngeschäft Ihrer Firma?

Das Hauptgeschäftsfeld der Crown Technologies GmbH ist die Vermietung von Geldgewinnspielgeräten und gewerblichen Spielautomaten. Dabei liefert das Unternehmen ausschließlich hochwertige Premium-Produkte und berät bei der Einrichtung moderner Spielstätten. Zum Portfolio gehören auch Zubehörteile wie Sessel und Einrichtungsaccessoires sowie Beleuchtungslösungen, die alle darauf abzielen, dass sich der Spielgast bei seiner Freizeitgestaltung in stilvoll eingerichteten Spielstätten wohlfühlt.

Was zeichnet Ihr Unternehmen besonders aus?

Mit unserer Premium-Produktpalette zählen wir zu den innovativsten Anbietern in [Deutschland](#). Spielstätten können sich mit unseren exklusiven Angeboten und eigenen Themenwelten im Markt positionieren. Dabei stellt der hohe Qualitätsstandard in allen Unternehmensfunktionen die Basis für Kundenzufriedenheit und ein kontinuierliches Wachstum dar.

Seit wann sind Sie am Standort Rellingen?

Seit der Unternehmensgründung im Jahr 2007 ist Crown in der Adlerstraße in Rellingen beheimatet. Der Vorgängerbetrieb blickt auf eine 100-jährige Geschichte am Standort zurück. 2009 investierte das Unternehmen sieben Millionen Euro in ein neues Betriebsgebäude. Damit wurde der Grundstein für unsere Erfolgsgeschichte gelegt.

Was ist der besondere Reiz der Kommune?

Rellingen, direkt an der A23 vor den Toren Hamburgs, ist für Crown ein idealer Standort. Verkehrsgünstig angebunden, profitieren wir von der Metropole, schätzen aber die Unkompliziertheit einer kleineren familienfreundlichen Gemeinde, in der viele unserer Mitarbeiter leben. Die Wege zur Verwaltung sind kurz, die Zusammenarbeit sehr partnerschaftlich.

Welche Entwicklung hat das Unternehmen bisher durchgemacht?

Innerhalb nur eines halben Jahrzehnts konnte Crown Technologies eine Erfolgsgeschichte verzeichnen. Das am 1. Mai 2007 gegründete Unternehmen hat in kürzester Zeit mit der Marke Admiral Crown neue Maßstäbe im Markt gesetzt und sich die Position als führender Premiumanbieter aufgebaut. Damit stellt Crown einen wichtigen Bestandteil innerhalb der österreichischen Novomatic AG dar.

Produziert Ihre Firma für den internationalen Markt?

Unsere Produkte werden ausschließlich in Deutschland vertrieben.

Mit welchen externen Firmen arbeiten Sie zusammen?

Wir entwickeln, produzieren und vertreiben unsere Produkte selbst. Wenn wir Aufträge an externe Unternehmen vergeben, gehen diese, soweit es möglich ist, gezielt an Betriebe in der Region.

Stichwort ausreichende Gewerbefläche: Welche Expansionspläne liegen auf dem Tisch?

Unsere Standortwahl und Investition in Rellingen war bewusst auf Wachstum ausgerichtet. Dies wird von der gegenwärtigen Gewerbefläche abgedeckt. Derzeit ist keine Expansion vorgesehen.

Wieviele Mitarbeiter hat Ihre Firma?

Heute arbeiten bei Crown 125 Mitarbeiter in Fertigung, Verwaltung und Entwicklung. Unterstützt werden sie von 28 Mitarbeitern in elf Vertriebs- und Servicenederlassungen.

Vom Azubi zum Leitenden: Welche Aufstiegschancen gibt es?

Wir sehen eine entscheidende Voraussetzung für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit darin, dass wir Know-how im eigenen Hause zielgerichtet weiterentwickeln. Daher wird auch die Ausbildung bei Crown Technologies groß geschrieben. Derzeit erlernen fünf junge Menschen in Rellingen einen Beruf. Bis auf wenige Ausnahmen wurden alle Azubis nach ihrer Ausbildung von uns übernommen und arbeiten heute in verantwortungsvollen Positionen im Unternehmen.

Welche Weiterbildungsmöglichkeiten bieten Sie Ihren Mitarbeitern an?

Für angehende Fach- und Führungskräfte besteht die Möglichkeit, berufsbegleitende Weiterbildungen mit IHK-Abschlüssen sowie Bachelor- oder Masterstudiengänge zu absolvieren, um sich so auf weitere Aufgaben innerhalb unseres Unternehmens oder Konzerns vorzubereiten.

Engagiert sich die Firma in sozialen Projekten?

Crown bekennt sich zu seiner gesellschaftlichen Verantwortung. Wir unterstützen seit vielen Jahren den Kinder- und Jugendhilfeverein „Die Arche“, der gegen Kinderarmut in Deutschland kämpft. In Rellingen haben unsere Spenden dazu beigetragen, dass die gemeindeeigenen Spielplätze attraktive Anziehungspunkte werden. Außerdem haben wir Anfang des Jahres vier Sporthallen der Gemeinde Rellingen mit Defibrillatoren ausgestattet. Als Unternehmen sehen wir uns als Bestandteil der Region und werden uns auch in Zukunft bei sozialen Projekten sowie der Förderung von Sportvereinen engagieren.

„www.pokerfirma.com“, 11.11.2014

ROCKY SIEGT AM MONTAG IN DER SPIELBANK BERLIN AM FERNSEHTURM

Gestern, den 10. November, konnte man für kleines Geld beim € 10 + 4 Limit Hold'em Turnier mit unlimited Rebuys der Spielbank Berlin am Fernsehturm antreten. Startstack waren 1.000 Chips, jedes Rebuy kostete € 5 und brachte ebenfalls 1.000 Chips. Das Addon konnte man ebenfalls für € 5 nehmen und bekam dafür 2.000 Chips. Die Blinds wurden alle 20 Minuten erhöht und während der ersten 4 Level war die Late Registration möglich.

Zur Vorwoche wurde ein Preispool erzielt der € 50 höher war und damit € 115 betrug. Dafür sorgten an diesem Montag 32 Spieler, 132 Rebuys wurden gekauft und auch das Addon nahmen 27 Teilnehmer. Liuz und Jürgen Blüthgen landeten auf den Plätzen 4+5 bevor es unter den letzten 3 Spielern zum Deal kam. Kazero und Tony erhielten jeweils € 285 Preisgeld, Rocky holte sich den Sieg und bekam € 350 Siebprämie.

Alle Turniere der Spielbank Berlin am Potsdamer Platz, der Hasenheide und am Fernsehturm findet man [hier](#).

Platz	Vorname	Name	Preisgeld	Deal
1	Rocky			€ 350
2	Tony			€ 285
3	Kazero			€ 285
4	Jürgen	Blüthgen	€ 110	
5	LIUZ		€ 85	



Der frühere Lobbyist Walter Meischberger hat den Glücksspielkonzern Novomatic beim Glücksspielgesetz beraten, der Gerichtsgutachter vermisst aber bei etlichen Zahlungen die Leistung.

Foto: APA / Robert Jäger

Novomatic: Barabhebungen als Knackpunkt

Gutachter stellt Link zu Liechtenstein-Konten her – Parallelen zu Buwog-Zahlungen

Renate Graber

Wien – In der Causa Novomatic ermittelt die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) gegen Exlobbyist Walter Meischberger, Exfinanzminister Karl-Heinz Grasser und Ex-Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt; es geht um den Verdacht der Bestechung, Untreue, Geschenkannahme durch Beamte. Grasser wird vorgeworfen, 2006 im Rahmen der (von Telekom und Novomatic angestrebten, aber geflopten) Liberalisierung des Glücksspielgesetzes Geld bekommen zu haben – die Beschuldigten bestreiten die Vorwürfe. Vor kurzem fanden, wie berichtet, Hausdurchsuchungen statt. Insgesamt flossen von 2005 bis 2009 rund zwei Mio. Euro von Novomatic und deren Tochter Austrian Gaming Industries AG an Unternehmen Peter Hochegger und Meischbergers.

Die WKStA hat die Causa von der Staatsanwaltschaft Wien übernommen, nachdem Gerichtsgutachter Matthias Kopetzky im April seine Expertise vorgelegt hatte. Sie ortet Parallelen zu den Buwog-Zahlungen; u. a. weil der Gutachter Barabhebungen Meischbergers von jenem Liechtensteinkonto fand, das die Buwog-Ermittler Grasser zuordnen.

Kein schriftlicher Vertrag

Gutachter Kopetzky kommt zum Schluss, dass Hochegger für seine Honorare nachvollziehbare Leistungen erbracht habe. Bei der Zehnvierzig, Meischbergers Agentur, die die besagten 100.000 Euro bekam, ist er skeptischer. Einen schriftlichen Vertrag mit Novomatic gebe es für diese von Wohlfahrt abgesegnete Zahlungen (je 50.000 Euro im August und Oktober 2005) nicht, allein das sei „nicht nachvollziehbar“. Konkrete „Leistungen“ Meischbergers ließen sich „nicht feststellen“. Die ersten 50.000 Euro habe Meischberger „zeitnah“ für private Zwecke und eine Sondertilgungsrate für seinen Hausbau in Wien-Döbling ausgegeben.

Was der Gutachter aber auch herausfand: „In einem auffallend zeitlichen und betraglichen Naheverhältnis“ zur Einzahlung durch die Novomatic auf das Zehnvierzig-Konto habe Meischberger 50.000 Euro von seinem Hypo-Vorarlberg-Konto bar abgehoben, fünf Tage später seien auf dem Liechtensteinkonto Nr. 400.815 (das die Justiz Grasser zuordnet) 50.000 Euro gelandet. Laut Gutachten handelt es sich mit an Si-

cherheit grenzender Wahrscheinlichkeit* um dasselbe Geld. Der Gutachter hat den Eindruck, dass die erste Barauszahlung „vorfinanziert“ wurde.

Die zweite 50.000-Euro-Zahlung (brutto 60.000) wurde am 17. November 2005 von Novomatic Richtung Zehnvierzig überwiesen. Laut Gutachten wurden am 15. November und 1. Dezember insgesamt 60.600 Euro von Meischberger zuzuordnenden Konten bar behoben. „Die Verwendung dieser Bargelder ist nicht nachvollziehbar und wird vom Gericht zu klären sein“, schreibt Kopetzky.

Direkte Zahlungsflüsse zu Grasser macht er nicht aus. Mit folgender Einschränkung: „Geht das Gericht davon aus, dass das Konto Nr. 400.815 bei der HIB Liechtenstein AG ... Grasser zuzurechnen ist, so hätte dieser am 5. September 2005 Euro 50.000 mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit durch eine Bareinzahlung von Walter Meischberger ... erhalten. Finanziert wurden diese Gelder im zeitlichen Zusammenhang betrachtet durch in der Zehnvierzig einlangende Gelder der Novomatic AG.“

Ob das Liechtensteinkonto Grasser zuzurechnen ist – das wird wohl erst das Beweisverfahren in einem etwaigen Strafverfahren ergeben. Der Buwog-Vorhabensbericht liegt aber noch im Ministerium, wo der Weisenrat über eine etwaige Anklage Grassers u. a. entscheiden muss.

Absichts komplizierter Zahlungsströme und der lockeren Auftragsdokumentation in der Novomatic AG erschließt sich aus dem Gutachten auch die Hektik und Überraschung, die der Abänderungsantrag zum Glücksspielgesetzes damals, im Juli 2006, ausgelöst hat. Grasser war als Finanzminister fürs Glücksspiel zuständig und votierte plötzlich für die Lockerung des Glücksspielgesetzes. Selbiges sollte damals minimal verändert werden, doch kurz vor der letzten Plenarsitzung vor der Sommerpause wurde dem ÖVP-Klub ein im Finanzministerium erarbeiteter Abänderungsantrag vorgelegt, der die Lizenz für Onlineglücksspiel vorsah.

Der Vorsitzende des Finanzausschusses, ÖVP-Abgeordneter Günther Stummvoll legte sich quer, setzte den Antrag nicht auf die Tagesordnung. „Dieser Entwurf war überhastet, es handelte sich um eine weitreichende Gesetzesänderung, die man ohne Begutachtung nicht beschließen konnte“, so

Stummvoll später. Dabei war man nur durch einen Zufall auf die Brisanz des Themas gekommen.

Gelandet war der Abänderungsantrag just beim parlamentarischen VP-Mitarbeiter Clemens Wallner. Der informierte seinen Vater, Casinos-Austria-Chef Leo Wallner. Selbiger intervenierte bei Wirtschaftsbund-Generalsekretär Karl-Heinz Kopf – erst dann war Feuer am Dach der ÖVP.

„games & business online“, 10.11.2014

Spendenübergabe an Jugendzentrum

Löwen Entertainment spendet Kickertisch



Am 5. November nahm Sevgi Mala-Caliskan, die Leiterin des Kinder-, Jugend-, und Kulturzentrums in Mainz-Hechtsheim, einen original Löwen-Soccer-Tischkicker entgegen. Die Spende übergab Philipp Schultz von der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), die ihn zuvor auf der Expo Real in München verwendet hatte.

Löwen Entertainment hatte den Tisch zur Verfügung gestellt, verbunden mit der Bitte, ihn im Anschluss einer Jugendeinrichtung zugutekommen zu lassen. Tischfußball-Weltmeister Chris Marks hatte sehr erfolgreich im Auftrag der ISB an dem Kickertisch während der Messe Turniere mit Messegästen ausgetragen.

Das Jugendzentrum in Mainz-Hechtsheim betreut Kinder und Jugendliche nach der Schule. Im Jugendzentrum war man von dem neuen Gerät begeistert. Die Jugendlichen begannen sofort mit dem Spiel. Mala-Caliskan gefiel besonders, dass es kein elektronisches Gerät war: "Es ist etwas anderes, wenn man mit dem ganzen Körper spielt. Es ist einfach intensiver."

„Automaten Markt“, November 2014

Unsere Branche ist Bollwerk gegen das illegale Spiel

Löwen Crown Top Event 2014: Die Wichtigkeit von unternehmerischer Verantwortung und die praktische Umsetzung stand im Mittelpunkt des Top Events 2014 in Frankfurt. Zahlreiche Vorträge und die Vorstellung einer neuen Studie brachten neue Impulse. Auf der Abendgala begeisterten Rea Garvey und Jörg Knör die Gäste.

Als Marktführer in Deutschland sehen wir uns als Löwen Gruppe in der Verantwortung für die ganze Branche. Wir wollen zeigen was unsere Unternehmensgruppe tut, um wieder in die politische und gesellschaftliche Diskussion einzutreten. Unser Ziel ist es, gemeinsam die Zukunft



„Die Löwen Gruppe zeigt Verantwortung“, betont Christian Arras.

unseres Wirtschaftszweiges zu sichern“, betonte Geschäftsführer Christian Arras zur Eröffnung des Top Events 2014 von Löwen und Crown. „Wie auch bei unseren innovativen Produkten, denken wir hier den Erfolg vom Ende her. Und das wollen wir gemeinsam mit unseren Kunden tun. Denn unser Wirtschaftszweig ist das Bollwerk gegen das illegale Spiel.“

Damit war der Tenor und die Messlatte des „Top Events 2014“ von Löwen und Crown in Frankfurt gesetzt. Neben der Präsentation der Produktneuheiten Löwen Star II und King Admiral Crown VIP deluxe (siehe auch Seite 40) stand das Thema gesellschaftliche Unternehmensverantwortung oder CSR (Corporate Social Responsibility) im Mittelpunkt der Veranstaltung. Mehrere Vorträge brachten den rund 300 Gästen die Wichtigkeit von CSR, gerade für eine Branche

wie der unseren mit einem gesellschaftlich kritisierten Angebot, nahe. Weiteres Highlight war die Präsentation der Studie von Professor Heino Stöver „Freizeit- und Glücksspielverhalten Jugendlicher und junger Erwachsener“, die einen neuen Blick auf Präventionsmaßnahmen und die ungerechtfertigte Konzentration auf einzelne Spielformen aufzeigt (siehe auch AutomatenMarkt Oktober Seite 60ff.).

Der Sozialwissenschaftler von der Frankfurt University of Applied Sciences machte deutlich, dass nach seinen Erhebungen die meisten Jugendlichen und jungen Erwachsenen (14 bis 30 Jahren) entweder gar nicht spielen (41,3 Prozent) oder unproblematische Gelegenheitsspieler seien (56,4 Prozent). Der Anteil der als problematisch oder pathologisch einzuordnenden Spieler sei sehr gering (2,3 Prozent), betonte Professor Stöver. Glücksspiele gehörten demnach nicht zu den üblichen Freizeitbeschäftigungen dieser Altersklasse.

Darüber hinaus machte Professor Stöver deutlich, dass problematisches Glücksspielverhalten kein isoliertes Problem sei oder von einer Spielform abhängig, sondern viel mehr ein lebensweltlich-soziales für



Informative Vorträge und Praxistipps zu gelebter Unternehmensverantwortung prägen das Top Event 2014.



Uta Roseano spricht über gelebte CSR-Konzepte in der Löwen Gruppe.

die Betroffenen. Das zeige sich auch darin, dass problematische und pathologische Spieler mehrere Glücksspielformen nutzen. Das Geldspielgerät ist dabei in dieser Altersgruppe nicht vorrangig. Viel mehr seien es Spiele im Internet und Sportwetten.

Entscheidend für die Entwicklung eines problematischen Spielverhaltens sieht der Sozialwissenschaftler nicht so sehr die Form des Glücksspiels als viel mehr das Lebensumfeld der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dazu gehörten unter anderem auch Eltern, Verwandte und Freunde.

Hier sollte eine umfassende Prävention ansetzen, so Professor Stöver, nicht bei den einzelnen Glücksspielformen oder bei Maßnahmen wie Abstandsgebote zu Schulen, die aus Präventionssicht keinen Sinn machen.

Bei all dem sei auch immer zu berücksichtigen, dass 97,7 Prozent der



Professor Heino Stöver stellt seine Studie zum Spielverhalten vor.



Stefan Bauer erklärt CSR in der Praxis bei den Admiral Spielhallen.

Jugendlichen und jungen Erwachsenen völlig unproblematische Spieler seien, betonte Professor Stöver, und weiterhin, dass die Nutzung des gewerblichen Geldspiels in dieser Altersgruppe eher unauffällig sei.

Zum Themenkomplex gesellschaftliche Verantwortung und warum glaubwürdige CSR-Konzepte für kritisierte Branchen überlebens-



Johannes Keßler gibt Tipps für erfolgreiche Kommunikation.

wichtig sind, referierte Johannes Keßler.

Der Kommunikationsberater zeigte unter anderem am Beispiel der Geschichte der Alkopops auf, wie durch fehlende Unternehmensverantwortung sowie falsche Kommunikation und Werbung ein ganzes Produktsegment vom Markt verschwinden kann.

Am Anfang waren Alkopops eine echte Erfolgsgeschichte. Neue Kundenschichten wurden erschlossen, der Markt boomte. Dann stellten sich die Medien und damit die Öffentlichkeit kritisch dazu ein. Plötzlich waren Alkopops „Einstiegsdroge“. Die Politik sah sich gezwungen zu handeln und ein ganzes Produktsegment ist vom Markt verschwunden.

Keßler zeigte auf, wo hier Fehler gemacht wurden, welche großen Parallelen es zu den derzeitigen Problemen der Automatenwirtschaft gibt, und wie die Getränke-



Neue Produkte von Löwen und Crown im Mittelpunkt.



und Spirituosenindustrie sich seitdem darauf eingestellt hat.

„Das Beispiel Alkopops zeigt: Die öffentliche Meinung zu verändern ist kaum möglich. Ist eine Branche erst einmal in der Kritik, nützen Argumente wie Arbeitsplätze oder sogar Medienscheitel überhaupt nichts. Allein glaubwürdige und dauerhaft verankerte CSR-Konzepte können die Zukunft sichern“, resümierte Keßler.



Georg Stecker spricht sich für die Zertifizierung in der Branche aus.

In diesem Zusammenhang stellte der Kommunikationsberater die Zertifizierung als einen wichtigen Weg für unsere Branche in den Vordergrund. Der Spielerschutz müsse bewusst, glaubwürdig und nachhaltig umgesetzt werden, so Keß-

ler. Allein für die Einhaltung der Gesetze werde man nicht gelobt.

Dass CSR für die Löwen Gruppe mehr als nur ein leerer Begriff ist, zeigte Uta Roseano in ihrem Vortrag. Die Leiterin Unternehmenskommunikation & CSR zeigte, dass CSR transparent in allen Unternehmensbereichen eingebunden ist und gelebt wird. In diesem Zusammenhang stellte sie auch den in diesem Frühjahr erstmals erschienenen CSR-Bericht heraus: „Wir sind damit die ersten in der Branche und sind froh, diese Vorreiterrolle zu übernehmen.“

Zur Unternehmensverantwortung bekenne sich die Löwen Gruppe unter anderem auch mit der Spielbewusst.de-Kampagne rund um den Spielerschutz.

Zum Abschluss appellierte Roseano an die Automatenunternehmer, den Weg der sozialen Unternehmensverantwortung gemeinsam zu gehen, um die Zukunft der Branche zu sichern.

Was CSR in der Praxis vor Ort in den Spielstätten bedeutet, erläuterte Stefan Bauer von Extra Games für die Admiral Spielhallen. Im Zentrum stünden hier die Ausbildung, Schulungen und Weiterbildung der Mitarbeiter. Der professionelle Umgang mit den Spielgästen sei der



Abendgala der Extraklasse mit Entertainer Jörg Knör.

wichtigste Grundstein für die Umsetzung von erfolgreichen Präventionskonzepten.

Die gesellschaftliche Verantwortung der Branche, verbunden mit dem nötigen Selbstbewusstsein, stellte auch der Sprecher der Deutschen Automatenwirtschaft, Georg Stecker, in den Mittelpunkt seiner Rede. Auch für ihn stellt die Umsetzung der Zertifizierung einen entscheidenden Schritt für die Zukunft der Branche dar.

Die Abendveranstaltung des Top Events in einem transparenten Zelt vor der eindrucksvollen Kulisse der „Klassikstadt“ war ebenfalls ein echtes Highlight. Entertainer Jörg Knör versorgte die Lachmuskeln der Gäste mit seinen Parodien und Witzen und Pop-Star Rea Garvey begeisterte mit seinem mitreißenden Konzert, das bis weit nach Mitternacht Partystimmung garantierte. □

„Automaten Markt“, November 2014

Unter Uns



Neuer Vorstandsvorsitzender der Novomatic AG: Harald Neumann.

Harald Neumann ist neuer Vorstandsvorsitzender der Novomatic AG. Der 52-Jährige folgt **Dr. Franz Wohlfahrt** nach, der sein Amt Ende September aus persönlichen Gründen aufgegeben hatte. Der neue Vorstandsvorsitzende kommt aus dem Konzern. Er leitete zuletzt drei Jahre lang die Austrian Gaming Industries (AGI), die Novomatic-Produktionstochter für Automaten.



Keine Friseursalon-Werbung:
Die biber-Akademiker (v.l.n.r.) Vanessa Spanbauer, Magdalena Vachova, Alexandra Stanić und Adam Bezeczký sehen immer so gut aus.

MADE BY BIBER

Auf den ersten Blick haben sie nichts gemeinsam. Sie haben unterschiedliche internationale Wurzeln und verschiedene Ausbildungen. In die biber-Akademie kamen sie um zu schreiben. Heute sind die Stipendiaten Verlagsmanager, stv. Chefredakteure und Ressortleiter.

Die biber-Akademie wurde 2011 gegründet, um engagierte Jungjournalisten mit migrantischen Wurzeln zu rekrutieren und auszubilden. Je vier Stipendiaten werden zwei Monate lang in der biber-Akademie ausgebildet und veröffentlichen eigene Berichte und Reportagen im Heft. Zwei weitere Monate absolvieren die biber-Akademiker in einem Partnermedium, oder in den Pressestellen großer, österreichischer Firmen. Stellvertretend lassen wir vier Stipendiatinnen und Stipendiaten einer Akademie-Klasse ihre Erfahrungen schildern:

MAGDALENA VACHOVA, 27

In meinem Pass steht, ich bin tschechische Staatsbürgerin. Aufgewachsen bin ich aber in den USA und in Wien lebe ich auch

schon eine ganze Weile. Nach der Matura ging es für mich über ein Dolmetsch- und Abend-Studium des Executive Managements an der FH Wien zum Controlling-Job bei der Zeitung „Die Presse“. So weit, so trocken. Bei meinem Job bekam ich aber erste Eindrücke vom Zeitungsbusiness und davon, wie Redakteure arbeiten. Das faszinierte mich. Mir wurde klar, dass ich zwar schon im richtigen Gebäude saß, aber den falschen Job hatte: Ich wollte schreiben. Also musste ich etwas ändern.

Drei Monate vor meinem Master-Abschluss schmiss ich das Studium, wechselte Gebäude und Job. Jetzt schreibe ich.

Meine journalistische Laufbahn begann vor in der biber Akademie. Nach acht Wochen konnte ich bereits meine erste abgedruckte Reportage über einen Asia-Markt in Tschechien, von dem aus

Crystal Meth nach Österreich geschmuggelt wird, in den Händen halten. Nach der Akademie wurde mir ein zweimonatiges Praktikum bei der Zeitung „Kurier“ ermöglicht. Vom ersten Tag an durfte ich aus meinen Ideen Storys machen. Dort wollte ich bleiben. Und man wollte auch, dass ich bleibe. Mittlerweile bin ich beim „Kurier“ im Team und darf im Karriere- und Business-Ressort mitschreiben.

VANESSA SPANBAUER, 23

Ich studiere Anglistik und Geschichte an der Universität Wien. Die biber-Akademie war für mich ein Glücksfall. In den zwei Monaten wurde ich richtig fit für den Journalisten-Beruf gemacht. Heute bin ich freie Redakteurin bei gotv, Redakteurin bei enemy.at und stellvertretende Chefredakteurin bei fresh, dem Magazin für Black Austrian Lifestyle.

ADAM BEZECZKY, 30

Ich wurde in Budapest geboren, bin in Wien aufgewachsen und habe an der Uni Wien studiert. In der biber-Akademie wurden wir von Tag eins an wie richtige Journalisten behandelt. Und dank meiner Praktika konnte ich auch in die Öffentlichkeitsarbeit von Unternehmen wie Heidi Glück public affairs consulting und bei T-Mobile Einblick gewinnen. Heute bin ich bei biber Vertriebs- und Verlagsmanager.

ALEXANDRA STANIĆ, 23

Ich war schon vor der Akademie, seit dem Schüler-biber 2010, freie Redakteurin bei biber. Die Akademie hat mir geholfen, meine schreibtechnischen Fähigkeiten zu verbessern. Unser Akademieleiter Clemens Neuhold hat uns einen tollen Crashkurs von Portrait bis Reportage gegeben – hvala Cle! Danach habe ich ein Praktikum bei einer großen Tageszeitung in Sarajevo gemacht und sogar den Preis „Reporter 14 Ost“ der Tageszeitung „Die Presse“ gewonnen sowie einen Artikel bei stern.de veröffentlicht. biber bin ich treu geblieben, ich leite den Karriere-Ressort und gestalte den Almanach 2014.

BEWIRB DICH JETZT!

Wir suchen für die nächsten Klassen der Akademie im Januar 2015 neue Talente mit internationalen Wurzeln. Schick uns ein E-Mail mit deinem Lebenslauf, einem Motivationsschreiben und drei Artikelvorschlägen an:
antia@dasbiber.at.

BIBER DANKT DEN SPONSOREN:



„Mir ist eine Versachlichung der Integrationsdebatte sehr wichtig. Dabei können Journalisten mit Migrationsbackground viel dazu beitragen und daher unterstützen wir die biber-Akademie. Zudem geht es mir aber auch einfach darum, dass Integration gelebt wird und auch möglichst viele Menschen mit unterschiedlichsten Lebensgeschichten im Journalismus beschäftigt sind.“

Sebastian Kurz, Bundesminister für Europa, Äußeres und Integration



„Wir sind ein internationaler Öl- und Gaskonzern, in dem mehr als 60 verschiedene Nationen an einem Strang ziehen. Das macht uns erfolgreich und stark. Integration wird bei uns gelebt und gespürt, einer von uns ist immer in einem unserer 30 Länder neu. Und daher hat uns, als OMV, die Idee der biber-Akademie sofort begeistert. Wir wünschen viel Erfolg und freuen uns auf die neue Kommunikationsgeneration!“

Michaela Huber, Senior Vice President Corporate Communications & Sustainability, OMV



„NOVOMATIC will zu einer vielfältigen Zivilgesellschaft beitragen und unterstützt daher die Akademie für Nachwuchsjournalisten. Journalisten mit migrantischem Background bringen eine neue, längst überfällige Sichtweise in die festgefahrene Integrationsdebatte in Österreich ein.“

Harald Neumann, Generaldirektor Novomatic AG



„Die Industriellenvereinigung unterstützt gerne die biber-Akademie, da hier offene und kritische junge Menschen als zukünftige, journalistische Exzellenz Österreichs ausgebildet und gefördert werden.“

Georg Kapsch, Präsident der Industriellenvereinigung

„New Business“, November 2014



Umsatz: 42,5–3,3 Milliarden Euro

Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2013 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2012 (in Mio. EUR)	Veränderung ggü. Vj. in %	Mitarbeiter weltweit	EGT 2013 (in Mio. EUR)
1	OMV AG	Energieversorgung	Streubesitz 43,3%; eigene Aktien 0,3%; ÖIAG 31,5%; IPIC/Abu Dhabi 24,9%	42.415,00	42.649,00	-0,55	26.863	2.290,00
2	STRABAG SE – Gruppe	Bauindustrie	Fam. Haselsteiner 25,5%; Uniqa/Raiffeisen 26,5%; Rasperia Trading 25% + 1 Aktie; Streubesitz 13%; eigene Aktien 10%	12.476,00	12.983,00	3,91	73.100	230,00
3	voestalpine AG	Metallindustrie	Größte Einzelaktionäre: Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG <15%; voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung 14,0%; Oberbank AG 7,8%; Norges Bank >4%	11.200,00	11.500,00	-2,61	48.113	656,00
4	Borealis AG	Gummi- und Kunststoffindustrie	International Petroleum Investment Company (IPIC) of Abu Dhabi 64%; OMV 36%	8.144,00	7.545,00	7,94	6.400	423,00
5	Mondi AG	Papier- und Verpackungsindustrie	Mondi Holding 100%	6.476,00	5.790,00	11,85	26.000	499,00
6	ANDRITZ AG	Maschinen/Anlagen(-bau)	Rund 30% Certus (CEO); rund 70% Streubesitz, davon 9,23% The Capital Group Companies, Inc. und 5,47% FMR LLC (Fidelity Management & Research)	5.710,80	5.176,90	10,31	23.700	80,30
7	Red Bull GmbH	Getränke/Nahrungsmittelindustrie	TC Agro Trading Company Ltd. 49%; Distribution & Marketing GmbH 49%; Yoovidhya Chalerm 2%	5.040,00	4.930,00	2,23	9.694	498,40
8	NOVO-MATIC AG	Glückspielindustrie	Novo Invest GmbH 92%; Gryphon Invest AG 8%	3.527,00	3.280,00	7,53	20.000	219,00
9	PORR AG	Bauindustrie	Syndikat (Strauss-Gruppe, Ortner-Gruppe) 55,5%; Renaissance Construction AG 5,7%; Vienna Insurance Group 4,5%; PORR Management 4,5%; sonstige Aktionäre 29,8%	3.439,00	2.891,00	18,96	12.000	60,50
10	BMW Motoren GmbH	Automobilzulieferindustrie	BMW Österreich Holding GmbH 100%	3.379,00	3.402,00	-0,68	2.823 (Ö)	k. A.

Alle Ranking-Daten stammen aus eigener Recherche in Zusammenarbeit mit den einzelnen Unternehmen.
Wo keine Auskünfte zu erhalten waren, basieren die Daten auf Angaben der Firma Creditreform.